

Bausteine für einen Gottesdienst oder eine Andacht zur Sonnenzeit



A. Begrüßen und Ankommen

Musik zum Eingang

Eingangswort/ Votum:

Worte	Aktion
Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes. Gott ist die Sonne unseres Lebens.	Alle beschreiben mit den Händen einen großen Kreis in der Luft.
Jesus ist das Licht,	Alle bedecken sich mit den Händen die Augen
dass unsere Dunkelheit erhellt	Alle nehmen die Hände wieder von den Augen
Gottes Geist strahlt in uns.	Gottes Geist strahlt in uns. Alle kreuzen die Arme vor dem Oberkörper

Begrüßung: Hier formulieren Sie frei, wie Sie die Anwesenden begrüßen möchten.

Lied

Suchen Sie an diesen Stellen für Ihre Zielgruppe passende Lieder aus.
Einige Vorschläge zum Thema Sonne finden Sie im Anhang.

Psalm (Worte nach Psalm 100, mit Bewegungen):

Gebet	Aktion
Hört uns!	Beide Hände an die Ohren legen.
Kommt mit!	Wink-Bewegungen mit Armen und Händen.
Freut euch mit uns!	Arme weit ausbreiten.
Wir freuen uns über Gott!	Ausgebreitete Arme vor der Brust zusammenführen.
Wir freuen uns über den Morgen und den Abend.	Mit den Händen „Schlaf“ aus den Augen reiben; sich recken, strecken. Kopf in die Hände legen, „Schlafhaltung“.
Wir freuen uns über die Sonne und die Berge,	Mit den Armen eine große runde Sonne in die Luft malen. Die Fingerspitzen aneinanderstellen, wie ein kleiner Berg.
über die Blumen und die Tiere.	Mit den Händen Blumenkelche darstellen. Mit Händen, Füßen, dem ganzen Körper Tiere darstellen.
Gott hat auch uns gemacht; dich und mich und alle auf der Welt.	Mit dem Finger zeigen, in den Kreis, oder auf den Freund, die Freundin, und auf mich. Arme weit ausbreiten.
Alles ist gut gemacht	Mit beiden Händen „Daumen hoch“-Zeichen.
Danke, Gott!	Die Arme nach vorne ausstrecken.

Gebet (zur Auswahl)

Guter Gott,
wir wollen gemeinsam feiern
mit dir und miteinander.
Wir feiern das Leben
Wir feiern die Schöpfung, auf die dein Licht scheint.
Wir feiern deine Liebe, die unser Leben hell macht.
Danke Gott.
Amen

Guter Gott
Wir freuen uns:
über das Licht, das Leben, die Schöpfung
Wir freuen uns, dass wir zusammen sind.
Du lädst uns sein. Du bist bei uns:
Heute und an allen Tagen.
Dafür sagen wir danke.
Amen.

Lied

Kyrie und Gloria: Gott um Hilfe bitten und Gott Loben

Worte	Aktion
Gott, manchmal wirkt das Leben dunkel, unheimlich und bedrohlich. Ich habe Sehnsucht nach Licht, nach Freude und nach Leichtigkeit,	Einen großen Stein ablegen
Gott, manchmal fühle ich mich, als ob ich im Schatten stehe. Niemand sieht mich, ich fühle mich allein. Ich wünsche mir, dass jemand in meiner Nähe ist und für mich da ist.	Einen großen Stein ablegen
Gott, manchmal bin ich wütend und hilflos. Ich brauche jemanden, der mich versteht und mir Mut macht	Einen großen Stein ablegen

Gott, du hast es hell werden lassen auf der Welt.
Die Sonne, der Mond und die Sterne strahlen über deiner Schöpfung.
Sie leuchten für die Tiere, die Pflanzen und uns Menschen.
In deiner Nähe, Gott, ist es hell und warm.
Du willst, dass es allen gut geht.
Du sorgst für uns.
Darum können auch wir Licht in die Welt bringen
und achtsam mit unserer Mitwelt umgehen.

Lied: Stell Dich in die Sonne

Passend zur folgenden Erzählung schlagen wir folgendes Lied vor:

Stell dich in die Sonne (Text & Musik: Kurt Mikula)

Videos des Liedes mit Melodie und Bewegungen gibt es hier:

<https://www.mikula-kurt.net/2014-1/stell-dich-in-die-sonne/>



Chords: C, a_m, F, G, C, a_m, F, G, a_m, e_m, F, C, F, C, G, C, G, F, G, C, G, F, G, F, G, D₇, E₇, a_m, D₇, G.

Ref: Stell dich in die Son-ne, wär-me dein Ge-sicht. Spring hin-ein ins Le-ben, mit-ten ins Licht. Zeig, was du kannst, ver-ste-cke dich nicht. Ver-trau auf Got-tes Se-gen und fürch-te dich nicht.

1. Hast du schon ent-deckt, was al-les in dir steckt.
 2. Das Le-ben ist zu schön, um nur he-rum-zu-stehn.
 3. Kei-ner ist zu klein. Bring dich end-lich ein.

Vie-les schlum-mert noch in dir, glau-be mir.
 Komm und pack mit an! Bring die Welt vor-an.
 Lass das Le-ben raus. Da-für gibt's App-laus.

R: Stell dich in die Sonne, wärme dein Gesicht.
 Spring hinein ins Leben, mitten ins Licht.
 Zeig was du kannst, verstecke dich nicht.
 Vertrau auf Gottes Segen und fürchte dich nicht.

1. Hast du schon entdeckt, was alles in dir steckt. Vieles schlummert noch in dir, glaube mir.
2. Das Leben ist zu schön, um nur herum zu stehn. Komm und pack mit an. Bring die Welt voran.
3. Keiner ist zu klein. Bring dich endlich ein. Lass das Leben raus. Dafür gibt's Applaus.
4. Folge Gottes Spur, Leben gibt es pur. Sonne gibt's auf jeden Fall, überall.

B. Hören und Erleben

Hinweis:

Von Gott hören, Erfahrungen mit seinem Wort machen, sich mit den biblischen Geschichten und christlichen Überlieferungen auseinandersetzen: das kann auf viele verschiedene Arten geschehen. Die hier angebotenen Elemente passen gut zueinander, vielleicht wählen Sie für Ihre Vorhaben aber auch nur ein oder zwei Elemente aus.

Gestaltete Lesung: Das Licht kommt in die Welt (1. Mose 1, 1–5 und 16)

Material: große schwarze Pappe, weißes Papier, Kerze in einem Glas, Klebeband, gebastelte Himmelsgestirne (Sonne, Mond, Sterne – evtl. mit den Kindern als Vorbereitung auf den Gottesdienst gestaltet; die Sonne kann als Ganzes fertig gestaltet sein oder aus einem gelben Kreis und vielen Streifen erst von den Kindern während der Erzählung gestaltet werden),

Erzählung	Aktion
So erzählt die Bibel vom Anfang aller Dinge:	
Alles war wüst, und leer, und dunkel. Die Finsternis war überall. .	Schwarze Pappe hochhalten, an der Wand/dem Altar/ einem Stuhl befestigen oder in die Mitte legen
Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.	Kerze vor oder neben die Pappe stellen, anzünden
Gott trennte das Licht von der Finsternis. Gott nannte das Licht „Tag“ und die Finsternis „Nacht“.	Die Hälfte der schwarzen Pappe mit weißem Papier bedecken.
Gott machte zwei Lichter. Ein großes Licht für den Tag. Ein kleineres Licht für die Nacht. Dazu kamen noch die Sterne.	Gemeinsam mit den Kindern die Himmelsgestirne auf die dunkle und helle Seite der Pappe kleben.
Und Gott sah, dass das Licht gut war.	Erzähler*in macht das „Daumen hoch“-Zeichen vor, Kinder machen mit.

Einleitendes Gespräch mit den Kindern

Je nach verfügbarer Zeit und Zielgruppe kann vor der Erzählung mit den Kindern ein kleines Gespräch stattfinden:

„Gott schuf die Sonne. Die Sonne scheint auf die Erde: und sie sieht so viel Schönes.“

Gemeinsam mit den Kindern überlegen, welche schönen Dinge die Sonnen sehen könnte.

„Die Sonne scheint auf die Erde – und sie sieht vieles, was ihr Sorgen macht“

Gemeinsam mit den Kindern überlegen, was der Sonne Sorgen machen könnte.

„Die Sonne scheint auf die Erde, und sie sieht Menschen, die etwas verändern. Die helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Die anpacken, wo es Probleme gibt. So wie zum Beispiel in der folgenden Erzählung.“

Erzählung:
Gottes Licht macht Mut
(Mose und der brennende Dornbusch)

Material: großes braunes Tuch, schwarzes/graues Tuch, kleines rotes Tuch, Figur (Holzkegel o.ä.), Wattebäusche, Gras aus dem Garten, lange goldene Kordel



Erzählung	Aktion
	Ein großes braunes Tuch wird ausgebreitet
Mose ist ein Hirte. Er führt seine Schafe in die Steppe. Dort wächst nicht viel, aber genug, dass die Schafe satt werden können.	Figur auf eine Ecke des braunen Tuches stellen. Einige Wattebäusche dazu legen. Gräser auf dem Tuch verteilen.
Am Rand der Steppe erhebt sich ein Berg. Die Menschen nennen ihn den Berg Horeb.	Ein schwarzes/graues Tuch als Berg in der entgegengesetzten Ecke des braunen Tuches aufstellen.
Mose beobachtet seine Schafe. Sie grasen auf der Steppe.	Wattebäusche zu den Gräsern stellen
Huch? Plötzlich sieht Mose etwas Ungewöhnliches. Ein helles Licht strahlt am Berg. Mose sieht: Es ist ein Feuer. Am Fuß des Berges brennt ein Busch.	Kleines rotes Tuch am Fuß des „Berges“ zusammenknüllen.
Das will Mose sich genauer ansehen. Er geht näher. Er sieht: der Busch steht völlig in Flammen – aber er verbrennt nicht. Wie kann das sein?	Die Figur näher an das rote Tuch stellen.
Plötzlich hört Mose eine Stimme: „Mose. Komm nicht näher. Du stehst in meinem Licht, auf heiligem Boden.“ Mose bleibt stehen. Er fragt: Wer bist du?	
Die Stimme antwortet: Ich bin der Gott deiner Väter, und dein Gott. Mein Name ist „Ich bin der ich bin“	Die goldene Kordel schneckenförmig um das rote Tuch herum legen.

Die Stimme spricht weiter: „Ich habe eine wichtige Aufgabe für dich, Mose. Menschen, die ich liebe sind in Not. Sie leben bei den Ägyptern wie Gefangene. Sie müssen hart arbeiten und werden unterdrückt.

Ich habe ihre Not gesehen und ihre Klage gehört. Ich will sie befreien.

Mose, du sollst nach Ägypten gehen. Sag dem ägyptischen Pharao, dass er mein Volk ziehen lassen soll. Und dann bring mein Volk hier zu diesem Berg.“

Mose erschrickt. Er fühlt: „Das ist zu schwer. Das kann ich nicht.“ Wie schwere Steine legen sich Sorgen auf sein Herz.

Mose sagt: „Aber Gott – sie werden mir nicht glauben, dass du es bist, der mich geschickt hast.

Einen Stein zur Figur legen.

Ich ... ich kann nicht gut reden. Keiner wird mir zuhören.

Einen zweiten Stein zur Figur legen.

Ich kann das nicht allein. Schicke jemand anderes.“

Einen dritten Stein zur Figur legen.

Wieder hörte Mose die Stimme: „Mose, vertrau mir. Es wird Zeichen geben, an denen die Menschen mich erkennen werden. Dann glauben sie, dass ich dich schicke.

Einen Stein entfernen.

Ich habe dich geschaffen, dir deinen Mund und deine Zunge gegeben. Ich werde dir auch helfen, die richtigen Worte zu finden.

Zweiten Stein entfernen.

Du wirst auch nicht allein sein, Mose. Ich bin bei dir. Dein Bruder Aaron wartet schon auf dich und wird dich begleiten.

Dritten Stein entfernen.

Mose versteht: Gott, der „Ich bin der ich bin“ wird bei ihm sein auf seinem Weg.

Das goldene Seil wie einen Weg vom roten Tuch aus über das braune Tuch legen.

Mose fasst Mut und packt es an. Er geht nach Ägypten. Er fühlt: Gottes Licht begleitet ihn

Die Figur ein Stück entlang des goldenen Seils gehen lassen.

Lied mit Aktion: Stell dich in die Sonne

Im Anschluss an die Erzählung kann das Lied „Stell dich in die Sonne“ noch einmal gesungen werden.

Begleitende Aktion: Mit einer goldenen Kordel (siehe Erzählung) einen großen Kreis legen. Je 5-6 Kinder stellen sich (freiwillig!) an die Kordel, hüpfen auf ein Signal hin gemeinsam in den Kreis und bekommen dort den Refrain zu gesungen. Nach jeder Strophe wird gewechselt (bzw. kann auch nur der Refrain gesungen werden, bis alle Kinder dran waren).
Am Ende bekommt jedes Kind ein Stück goldene Kordel als Erinnerung mit nach Hause.

Variante: Die goldene Kordel wird zu einem Kreis zusammengeknotet. Rundherum werden an dem Kreis goldene Kordelstücke als Sonnenstrahlen befestigt – je ein Sonnenstrahl pro Kind.

Diese Sonne wird auf den Boden gelegt, die ersten Kinder hüpfen auf ein Signal in die Sonne, alle anderen Kinder stellen sich im Kreis um die Sonne, nehmen je ein Kordelstück in die Hand und heben die Sonne so in die Höhe. Während der Refrain gesungen wird, bewegen sich die Kinder mit der Sonne langsam im Kreis um die Kinder herum, die im Kreis stehen. Anschließend wird die Sonne wieder auf den Boden gelegt, es dürfen neue Kinder in die Sonne hüpfen. Am Ende bekommt jedes Kind sein Kordelstück als Erinnerung mit nach Hause.

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott.
Gott hat uns gemacht.
Gott hat das Licht gemacht.
Gott hat alles gemacht.

Wir glauben an Jesus.
er wurde von Maria geboren.
Er ist am Kreuz gestorben.
Wir glauben, dass Jesus auferstanden ist.
Wir glauben, dass er bei uns ist, obwohl wir ihn nicht sehen.
Wir glauben, dass wir Jesus einmal wiedersehen.
Dann wird die Welt neu.

Wir glauben an den Heiligen Geist.
Gottes Geist bewegt uns.
Er ist wie Rückenwind für uns.
Wir können uns gegenseitig den Rücken stärken
Und mutig durchs Leben gehen.

Oder Sie formulieren gemeinsam mit den Kindern ein eigenes Glaubensbekenntnis.
Was ist den Kindern wichtig? Was glauben sie?



Fürbittengebet (Oder eine Auswahl aus diesen Versen)

Guter Gott, wir sind zusammen und wir sind gut versorgt. Wir danken dir dafür.

Guter Gott, im Leben von großen und kleinen Menschen gibt es Licht und Schatten. Es gibt Tage, an denen es dunkel ist in uns. Tage, an denen wir uns allein, mutlos oder traurig fühlen. Du bist mit deinem Licht immer für uns da. Hilf uns, dass auch wir zu Sonnenstrahlen werden. Zeig uns, wo andere unsere Hilfe oder unseren Trost brauchen.

Guter Gott, wir alle, Menschen, Tiere und Pflanzen, brauchen die Sonne. Wir brauchen Licht und Wärme, zum Wachsen, zum „Großwerden“. Auch wenn wir sie nicht sehen können, ist die Sonne immer da. Genau wie deine Liebe immer da ist. Hilf uns, dass wir diese Liebe weitergeben, an andere Menschen, an die Pflanzen, an diese schöne Welt.

Guter Gott, es gibt viele Probleme auf der Welt. Gib uns Menschen Mut und Ideen, damit die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Wir können und wollen etwas dafür tun, dass die Menschen, Tiere und Pflanzen auf der Welt gut und in Frieden leben können. Hilf du uns dabei.

Amen.

Vaterunser (optional)

Viele Kinder in Evangelischen Kitas sprechen das Vaterunser sehr gerne im Wortlaut mit. Sie erleben sich darin als ernstgenommen und wachsen auf diese Weise in die christliche Tradition hinein. Wer eine ganzheitliche Form des Vaterunser über das Sprechen hinaus nutzen möchte, findet eine Anregung im Heft „Sonnenzeit 2022“ auf Seite 74.

Segen

Worte	Aktion
Gott ist über dir,	Den Kopf mit den Händen bedecken
und unter dir,	mit den Händen die Füße berühren
Und um dich herum	Die Arme um den eigenen Körper schlingen.
Strahlend wie ein Sonnenstrahl	Hände mit gespreizten Fingern nach oben strecken.
Gott ist überall	Mit den nach oben gestreckten Händen winken

Musik zum Ausklang

Aus vollem Herzen singen – Liedvorschläge

„Vom Aufgang der Sonne“

„Gottes Liebe ist so wunderbar“

„Gottes Liebe ist wie Sonne“

„Der Himmel geht über allen auf“

„Ich mag die Blumen, ich mag den Sonnenschein“